Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

12.10.1890 (No. 240)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.00 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 240. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 12. Oktober 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

63. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 12. Oktober 1870.

Am 11. nach neunstündigem Kampfe die Loire-Armee auf Orleans und über die Loire zurück geworfen. Orleans erstürmt. Mehrere 1000 Gefangene gemacht. Diesseitiger Verlust verhältnißmäßig gering. Diesseits engagirt 1. bayrisches Korps, 22. Infanterie- und Kavallerie-Division.

v. Podbielski.

Berlin, 13. Oktober 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

64. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 13. Oktober 1870.

Die Franzosen haben das Schloß St. Cloud, welches diesseits verschont wurde, ohne jede Veranlassung in Brand geschossen. 10 Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom 2. bayerischen Korps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde. Diesseitiger Verlust 19 Mann.

von Podbielski.

Berlin, 14. Oktober 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Vergleiche zwischen deutschen und englischen Arbeiterverhältnissen

stellt der durch sein geistreiches Werk „Das Kaiserliche Deutschland" (Imperial Germany) bekannte englische Sozialpolitiker Sidney Whitman in einem Aufsatz im neuesten Heft der „Preußischen Jahrbücher" an. Er weist die von englischen Politikern aller Parteien so oft wiederholte Redensart, daß die Existenzbedingungen der Arbeiter anderer Länder, namentlich der „Militärmonarchien" wie Deutschland, unglaublich schlechter seien, als die Englands, als grundfalsch zurück. Der englische Arbeiter habe freilich keine direkten Steuern zu tragen und keiner Militärpflicht zu genügen, auch genieße er größerer Rede-, Versammlungs- und Korperationsfreiheit, sei frei von jeder staatlichen Beaufsichtigung; aber bei all seiner Freiheit und Selbsthilfe halte sich nur der Starke oben, der Schwache gehe unter.

Der deutsche Arbeiten dagegen besitze das freie Wahlrecht, sei vor Verfälschung der Lebensmittel und Getränke geschützt, genieße eine billige Rechtspflege, erlange durch unser Schulwesen eine höhere allgemeine Bildung, könne viel leichter, als der Arbeiter im großgrundbesitzlichen England ein eigenes Haus erwerben und sei durch das großartige staatliche Versicherungswesen ganz anders gegen Krankheit, Noth und Alter geschützt, als der englische. Für die sozialmoralische Erziehung des Arbeiters sei in England weniger geschehen, als in Deutschland. Der kleine Mann im „armen" Deutschland könne auch mehr Millionen an erspartem Geld aufweisen, als der Arbeiter im „reichen" England. Was die deutschen Arbeiterführer hauptsächlich verlangen: höhere Löhne und weniger Arbeit, könne ihnen allerdings selbst der Kaiser nicht direkt verschaffen; sie müßten jene Ziele aus sich selbst heraus, durch Hebung ihres Arbeitswerthes zu erreichen suchen.

Die Disziplin, die bisher in Deutschland von oben herab gewirkt hat, müsse fortan auch von unten herauf die ganze Masse des Volkes durchdringen. Die Bethätigung des Kaiserlichen Interesses für die Arbeiter habe der Arbeitersache in jedem Lande einen Impuls gegeben, den ihr keine späteren Eventualitäten nehmen können. Eine soziale Gefahr darin zu erblicken, sei wenigstens für diejenigen Länder nicht gerechtfertigt, welche eine gesunde und starke staatliche Gestaltung besitzen. Whitman erachtet auch die deutsche Militärdienstpflicht als ein Mittel geistiger und physischer Erziehung, welches den deutschen Arbeiter dem englischen gegenüber nicht in Nachtheil setze.

* Gegen den Antisemitismus.

Bekanntlich sind in Hessen bei den letzten Reichstagswahlen die antisemitischen Bestrebungen besonders stark hervorgetreten und haben sogar in fünf hessischen Wahlkreisen zum Sieg von Antisemiten geführt. Nunmehr macht das Großherzogliche Oberkonsistorium in einem energischen Ausschreiben an die evangelische Geistlichkeit mit Entschiedenheit Front gegen den Antisemitismus. Das Schreiben betont, daß das Konsistorium bisher die politische Meinungsfreiheit der Geistlichen stets geachtet habe; aber in der letzten Zeit hätten verschiedene Geistliche in Synoden 2c. sich öffentlich zu einer Bewegung sympathisch gestellt, die dem evangelisch-christlichen Volksleben nachtheilig sei. Das Schreiben führt dann die Gründe, warum der Antisemitismus verwerflich sei, des Näheren aus. Offen wird anerkannt, daß die Bewegung durch mancherlei Nothstände und durch den Antheil, der jüdische Geschäftsleute an diesen hätten, erklärlich gemacht werde; aber man könne sich unmöglich verbergen, daß auch viele deutsche Christen sich ähnliche Verirrungen zu Schulden kommen lassen, und daß die Nothstände selbst „zum guten Theil auf der Schwäche beruhen, mit der die sich christlich nennende Bevölkerung ihre bessere Einsicht, höhere sittliche Erziehung und angeborene deutsche Art durch Mammonsdienst und Spekulationswuth" verleugnet habe. Für eine gemeinsame Schuld dürfe man aber nicht die jüdischen Staatsbürger, in deren Reihen es doch sicherlich an Beispielen wirklicher Milde und Gutthätigkeit, an Mustern pietätvollen Familiensinnes nicht fehle, allein verantwortlich machen. Die Bewegung sei aber auch unchristlich im höchsten Grade. „Wir müssen es aber auch als eine verhängnißvolle Mißleitung der dunkeln Instinkte des deutschen Christenvolkes ansehen, wenn man da, wo es gilt, vor Allem die eigenen Fehler einzusehen, die Unzufriedenheit der Massen auf angebliche Urheber ihrer Drangsale hinlenkt, die es nur zum Theil, und sicherlich nicht ohne erhebliche Mitschuld der christlichen Bevölkerung selbst sind. Der dadurch entfesselte Geist der Unbotmäßigkeit und Zuchtlosigkeit, der Begehrlichkeit und des Hasses, kann dann, wenn sich — nur zu bald! — herausstellen wird, daß die Besprechungen jener augenblicklich volksthümlichen Agitatoren unerfüllbar sind und bleiben, nur denen zu Gute kommen, die auf die wachsende Unzufriedenheit der breiten Volksmassen ihre Umsturzpläne unseres gesammten Staats- und Kirchenwesens gründen."

* Die schmerzlichsten Empfindungen

wird in allen Patrioten die Kunde von einer Unterredung, welche ein New-Yorker Berichterstatter mit dem amerikanischen Gesandten am Berliner Hof, Hrn. Walter Phelps, gehabt haben will, erstehen lassen.

„Die Samoakonferenz", so führte Herr Phelps aus, „hat eine Folge gehabt, die von großer Tragweite sein kann. Der Vertrag ist in englischer Sprache ausgeführt, die Verhandlungen wurden ebenfalls in dieser Sprache erledigt. Es geschah dies auf besonderen Wunsch der amerikanischen Delegirten und erregte ein gewisses Aufsehen. Das damit gegebene Beispiel hat Nachahmung gefunden. In der Kongo-Konferenz, der Antisklaverei-Konferenz, auf dem medizinischen Kongreß in Berlin und bei anderen Gelegenheiten internationalen Charakters ist das Englische nunmehr als gleichberechtigt neben das Französische gestellt worden. Das Samoa-Protokoll ist das erste europäische, das in englischer Sprache gefaßt wurde, aber es wird nicht das letzte sein. Und das muß auch so sein", fügte Mr. Phelps hinzu, „denn die Anwendung des Englischen hat sich in den letzten 30 Jahren verhundertfacht." — „In der That" fiel hier die Gemahlin des Herrn Phelps lachend ein, „als ich nach Berlin kam — es ist jetzt ein Jahr her — konnte ich das Deutsche geläufiger sprechen, als jetzt. In der Heimath habe ich es, wenn deutsche Besucher kamen, und auch bei anderen Gelegenheiten oft gesprochen. Aber in den Berliner diplomatischen Kreisen, in denen wir uns hauptsächlich bewegen, habe ich meines Wissens das ganze Jahr zusammengerechnet nicht eine Stunde deutsch gesprochen. Der Kaiser, der Reichskanzler Caprivi, alle hohe Beamte, fast die ganze „Gesellschaft" spricht Englisch und zeigte eine solche Vorliebe dafür, daß es unliebenswürdig wäre, darauf zu bestehen, Deutsch zu sprechen." Und auch Herr Phelps fügte hinzu: „Es wäre in der That grausam, darauf zu bestehen, Deutsch mit einem Deutschen zu sprechen, wenn er es vorzieht, Englisch zu sprechen."

Unglaublich! Ob wahr?

Eva's Roman.

Von H. Abt. (73

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mein Herr Graf, wenn eine Frau Ihnen sagt, daß Sie in ihren Augen ein Elender, ein Ehrloser sind, daß sie Sie verabscheut und verachtet wie keinen andern Menschen, würden Sie selbst dann noch Verlangen tragen nach der Gunst dieser Frau?"

„Selbst dann noch, wenn diese Frau so schön ist wie Sie, Sina," antwortete er, und das räthselhafte Lächeln schwand nicht von seinen Lippen.

Im nächsten Akt erschien die Romala im schwarzen, goldbdurchwirkten Atlaskleide auf der Bühne, rothe Nelken an der Brust und in den rothgoldenen Locken, den Nacken geziert mit einem herrlich funkelnden Halsband von Smaragden und Brillanten, berückend schön, ein hinreißendes Lächeln auf den Lippen, in den Augen aber ein wildes, flackerndes Feuer wie eine sinnlos trunkene Mänade.

Kopfschüttelnd ließ der strenge Kritiker sein Glas von den Augen sinken. „Arme tragische Muse! Wieder eine Deiner geweihtesten Priesterinnen, die Deinen hehren Tempel verläßt, um auf den Markt hinabzusteigen."

* * *

Vorüber rauschte die Zeit, dem Einen in stürmischem Wechsel, dem Andern in glücklicher Ruhe. Wolf von Westerholm baute seinen Kohl, schaukelte seinen Knaben auf den Knien, liebte von Jahr zu Jahr inniger sein Weib und fand seines Herzens Genügen so völlig dabei, daß er selbst die jährliche größere Reise, welche im vornherein zwischen ihm und seiner Frau vereinbart worden war, unterlassen haben würde, hätte nicht Eva, wie sie scherzend sagte, ihn gewaltsam gezwungen, seinem Versprechen treu zu bleiben. Nach sechs Jahren, um die Frühlingszeit, hatten sie zum ersten Male wieder Berlin aufgesucht, das sie bisher mit einer gewissen Scheu gemieden hatten. Sie hielten sich auch jetzt den einstigen Bekannten und den gesellschaftlichen Vergnügungen ziemlich fern und erfreuten sich mehr an den geistigen und künstlerischen Genüssen, welche die Hauptstadt bot. Allerdings ließ sich dabei doch aber nicht vermeiden, daß manche alten Beziehungen wieder angeknüpft wurden. Irma Eggertstorff war die erste leibhaftige Erinnerung an die Vergangenheit, die an sie herantrat. Im Café Bauer war es gewesen, wo man sich nach einer Vorstellung im Opernhause getroffen hatte. Westerholm hatte bereits mit seiner Frau an einem kleinen Tische Platz genommen, als die schöne Irma in scharlachrothem Theatermantel hereingerauscht kam, gefolgt von einem hübschen, blonden Ulanenoffizier. Mit einem scharfen Rundblick hatte sie das gefüllte Lokal überflogen und dabei sofort Westerholm und Eva entdeckt. Mit einer theatralischen Gebärde des Entzückens hatte sie die Hände erhoben und war den beiden entgegengeeilt.

„Was sehe ich! Welche Freude! Westerholm, meine süße, kleine Baronin! Endlich, endlich wieder einmal hier in Berlin! Treulose Flüchtlinge, wo haben Sie diese ganze Ewigkeit über gesteckt?"

„In den Gefilden der Seligen," lächelte Westerholm.

Irma wirft ungestüm ihren Mantel von den Schultern, hebt die Lorgnette an die Augen und starrt die beiden an wie ein achtes Weltwunder.

„Unglaublich! Noch immer in den Honigwochen!"

Westerholm streicht behaglich den Schnurrbart. „Jawohl, und so Gott will, bis an unser seliges Ende."

Irma breitete stürmisch ihren riesigen Fächer aus Straußenfedern von einander und hinter demselben ihr Lachen dämpfend, kicherte sie spöttisch:

„Ah, Baron, sind Sie auch fromm geworden?"

Westerholm faßt die Hand seiner Frau und küßt sie.

„Ich glaube unverbrüchlich an das Evangelium der Liebe."

„Hatto!" ruft Irma über die Schulter ihrem Begleiter, der nach respektvoller Verbeugung sich in einiger Entfernung gehalten hat. „Komm heran und bereite Dich auf Unerhörtes vor. Hier ist ein Mann, der nach siebenjähriger Ehe seine Frau noch anschwärmt wie am Verlobungstage. Baron Prellwitz, mein Mann," fügte sie mit einer vorstellenden Bewegung dann noch obenhin hinzu.

Der blonde Offizier, dessen hübsches Gesicht zwar die mädchenhafte Schüchternheit verloren, dafür aber einen müden, gedrückten Zug gewonnen hatte, verbeugte sich nochmals und betrachtete dabei Eva mit einem Blick, als könne er sehr wohl die fortdauernde Schwärmerei begreifen. (F. f.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten v. Simson sei definitiv entschieden, lassen sich die „M. N. N.“ melden. Versuche, ihn zurückzuhalten, würden nicht gemacht, da sie bei dem hohen Alter des verdienten Mannes aussichtslos seien.

* Die Rückkehr Wißmann's nach Ostafrika ist wieder zweifelhaft geworden. Er bezog in Berlin jetzt feste Wohnung. Nachdem der Kaiser zurückgekehrt, wird Wißmann nächster Tage um Audienz nachsuchen, worin vermuthlich die endgiltige Entscheidung getroffen wird.

* Der Kreis der Krankenversicherungs-Interessenten wird in der dem Bundesrath vorliegenden Gesetzes-Novelle erweitert. Wie wir erst kürzlich noch einen geschätzten Mitarbeiter ausführen ließen, sind dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze außer den gewerblichen Arbeiten und Dienstboten auch die Handlungsgehülfen und Lehrlinge unterstellt, soweit ihr Jahresverdienst nicht 2000 Mark übersteigt. In der gleichen Weise soll nun auch die Krankenversicherungspflicht für die Handlungsgehülfen und Lehrlinge die derselben bisher nur fakultativ unterliegen, obligatorisch werden, umsomehr, als schon seit längerer Zeit in den Kreisen der Handlungsgehülfen sich hierfür eine energische Agitation geltend gemacht hat. Ebenso dürften die gleichen Bestrebungen der in den Bureaux von Rechtsanwälten, Notaren und Gerichtsvollziehern beschäftigten Personen Berücksichtigung finden. Auch soll es in der Absicht liegen, den Kreis derjenigen Personen zu erweitern, auf welche durch statutarische Bestimmung der Gemeinden die Versicherungspflicht ausgedehnt werden kann. Hierzu gehören bisher außer den Handlungsgehülfen und Lehrlingen diejenigen Personen, deren Beschäftigung im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, Gehülfen und Lehrlinge in den Apotheken, die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen u. A. Es sollen nunmehr hinzutreten: die in Reichs-, Staats- oder Kommunalbetrieben beschäftigten Personen, auf welche die Versicherungspflicht nicht durch anderweite reichsgesetzliche Vorschrift erstreckt ist, diejenigen Familienangehörigen eines Gewerbetreibenden, deren Beschäftigung in dem Gewerbebetriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet, sowie die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Betriebsbeamten, deren Verdienst an Lohn oder Gehalt Mk. 6 2/3 für den Tag nicht übersteigt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Den Rücktritt des Grafen Taaffe für den Fall, daß der Ausgleich scheitern würde, kündigt der „Pester Lloyd“ an.

* Daß die deutsch-österreichischen Handelsbeziehungen in der That einer Verbesserung entgegengeführt werden, geht auch aus einem Budapester Telegramm der „Fr. Z.“ vom 9. d. Mts. hervor. Dasselbe lautet; In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte der Handelsminister Baroß auf Befragen, daß die beiden Regierungen für das Jahr 1892 nicht unvorbereitet seien und Grundsätze für die Zeit nach Ablauf der Handelsverträge festgestellt hätten. Die hiesige Regierung halte fest an einer liberalen Handelspolitik auf der Grundlage von Verträgen. Doch hänge der Abschluß derselben nicht von ihr allein ab. Der Minister ließ durchblicken, daß Aussicht und Hoffnung dafür vorhanden sei, daß es gelingen werde, mit dem deutschen Reiche die handelspolitischen Verhältnisse zu verbessern.

* Ueber verschiedene wichtige Finanzfragen haben sich die Finanzminister Oesterreichs und Ungarns nach eingehender Berathung geeinigt. Ueber das Ergebniß berichtet die „Neue Fr. Presse“:

Erstens wird das Werthverhältniß auf Grund eines mehrjährigen Durchschnittes unter thunlichster Berücksichtigung der Gläubiger und Schuldner festgestellt. Als Anfangspunkt für die Feststellung des Durchschnitts soll das Jahr 1879 angenommen werden, in welchem die freie Silberprägung aufhörte. Zweitens wurde mit der österreichisch-ungarischen Bank vereinbart, daß dieselbe von dem 166 Millionen umfassenden Silbervorrath 60 Millionen gegen Gold umtauscht. Das übrige Silber würde als Currantmünze die Lücke zwischen Gold- und Scheidemünze ausfüllen. Drittens erfolgt die Einziehung von 312 Millionen Staatsnoten, wovon 212 vernichtet und 100 Millionen im Verkehr bleiben, welche nach dem Muster der deutschen Reichskassenscheine an den Staatsbankkassen in Gold eingelöst werden und in Staatsmitteln Bedeckung fänden. Es sei die Aufnahme eines Goldanleihens nöthig, bezüglich dessen beide Staaten gesondert vorzugehen hätten; eine gemeinsame Goldanleihe ist nicht geplant.

Italien.

* Crispi's Florentiner Rede wird von der „Frkf. Ztg.“ unter Zusammenhaltung mit dem Interview-Bericht des Herrn St. Cère folgendermaßen argumentirt: . . . Vor Allem ist die rückhaltlose Bestimmtheit, ja fast Begeisterung zu bemerken, mit welcher Herr Crispi den Dreibund vertheidigt hat, und zwar nicht als momentane Koalition zur Erreichung eines bestimmten Zweckes, sondern als freundschaftliches auf gemeinsame Interessen und Sympathien gegründetes Zusammengehen für eine unabsehbare Zeit. Das klingt ganz anders als die Worte, die Herr Crispi vor 14 Tagen zum Vertreter des Pariser „Figaro“ gesprochen hat. Damals redete er wie einer, der sich zu entschuldigen sucht und Besserung in Aussicht stellt (?); er habe den Dreibund nicht selbst gemacht, sondern gemacht vorgefunden; ob derselbe erneuert werde, sei noch eine offene Frage (?), da man nicht wissen könne, wer nach 2 Jahren Italiens Freund und wer sein Feind sei; kein Staatsmann werde sich auf längere Zeit binden 2c. Man hat aus diesen Aeußerungen, die Herr Crispi nicht dementirt hat und die von Herrn St. Cère wiederholt als authentisch erklärt worden sind, nicht mit Unrecht (?) gefolgert, daß Herr Crispi die Frage der Erneuerung des Dreibundes als eine offene ansehe, und daß er sich nach der einen oder der andern Richtung entscheiden werde, je nach den Vortheilen, die man ihm in Aussicht stelle. „Italien gehört dem Meistbietenden“, mit diesem Ausdruck hat man vielfach die Haltung des italienischen Premiers gekennzeichnet. Es ist möglich, daß Herr Crispi an eine solche Schacherpolitik gedacht hat (?) und dann erklärt sich seine Auslassung an Herrn St. Cère als ein Fühler, als eine verdeckte Anfrage an Frankreich, was es denn Italien bieten würde als Entgelt dafür, daß dieses den Dreibund verlasse und sich Frankreich anschließe. Ist dies wirklich der Fall, dann hat die Antwort Frankreichs nicht auf sich warten lassen: mit ungewöhnlicher Einmüthigkeit hat die gesammte französische Presse kategorisch verlangt, Herr Crispi solle den Dreibund verlassen; von einem Entgelt dafür ist in keinem einzigen Blatte die Rede gewesen. Man verlangte also die Unterwerfung Italiens unter Frankreichs Gebot auf Gnade und Ungnade. Herr Crispi hat diese Antwort verstanden und beherzigt; gestern hat er seinerseits wieder eine Antwort darauf gegeben, indem er sozusagen die Unauflöslichkeit der Tripelallianz proklamirte. Die Franzosen werden jetzt wissen, woran sie sind . . . Es ist anerkennenswerth, daß Herr Crispi, der frühere Irredentist und Gegner des Dreibundes, bis zu dem Grade Realpolitiker geworden ist, daß er den Irredentismus bekämpft und das Lob des Dreibundes und sogar Oesterreichs singt. Er hat dabei die Interessen seines Landes und den gesunden Menschenverstand so sehr auf seiner Seite, daß die Opposition gut thun wird, wenn sie den Kampf von der auswärtigen Politik weg und auf ein anderes Feld verlegt.

Großbritannien.

* Eine Beilegung des Hochofenarbeiterstrikes ist vor Monatsfrist, wie die bedeutendsten Hüttenbesitzer versichern, nicht zu erwarten, obwohl die Ausständigen durch die arbeitenden Kameraden nicht in erwartetem Maße unterstützt werden.

Portugal.

* Die Lage in Portugal, so wird dem Pariser „Eclair“ aus London telegraphirt, sieht man in Stowe-House, der neuen Residenz der Frau Gräfin von Paris, für so bedenklich an, daß am Mittwoch Morgen eine Depesche an den Grafen von Paris abging, welche ihn von den Gefahren in Kenntniß setzte, die den König und die Königin Amelie bedrohen. Man befürchtet den Ausbruch einer Revolution, die für die königliche Familie um so verhängnißvoller wäre, als der König es im Anfang der Krise an der nöthigen Festigkeit fehlen ließ. Die zu dem Zwecke, die königliche Familie von Portugal zu schützen, ausgesandte italienische Flotte gewährt der Frau Gräfin von Paris nur geringe Beruhigung für ihre Tochter und ihren Schwiegersohn, weil die Parteien durch diese italienische Kundgebung zur See noch mehr aufgeregt wurden. Wenn die Dinge einen ganz allarmirenden Charakter annehmen, so kehren der Graf von Paris und sein Sohn der Herzog von Orleans, schleunigst nach Europa zurück, ohne Zweifel nach Madrid. Es würde dem Grafen von Paris nicht passen, seinen Wohnsitz in England zu haben in dem Augenblick, da die britischen Forderungen ein furchtbares Chaos über Portugal heraufbeschwören.

Aus Baden.

* **Dem „Verordnungsblatt der Steuerdirektion“** Nr. 16 entnehmen wir folgende Personalnachrichten: Finanzpraktikant Ch. Reischmann, z. Zt. erster Gehilfe bei der kombinirten Verrechnung Villingen, wurde, auf Ansuchen behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht auf 1. Oktober d. J. seiner dermaligen Stelle enthoben. Die erledigte Steuereinnehmerei 3 in Mannheim wurde dem Steuereinnehmer L. Pfeffer bei der Steuereinnehmerei 4 daselbst, die Steuereinnehmerei 4 in Mannheim dem Steuereinnehmereigehilfen L. Kern bei der Steinnehmerei 2 daselbst unter Ernennung desselben zum Steuereinnehmer übertragen. Der Steuerkommissärassistent F. Meßmer, z. Zt. beim Steuerkommissärdienst Karlsruhe Stadt, wurde zum Assistenten bei der Katasterkontrole der Steuerdirektion, der Steuerkommissärassistent K. Richter, z. Zt. beim Steuerkommissärdienst Mannheim Stadt, zum Assistenten bei der Katasterkontrole ernannt und Steuerkommissärassistent K. Hornung, z. Zt. beim Steuerkommissärdienst Waldshut, in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissärdienst Mannheim Stadt versetzt.

* **Das „Verordnungsblatt der Zolldirektion“** Nr. 19 führt außer den von uns schon gebrachten die folgenden Personalnachrichten auf: Zolleinnehmer Ph. J. Scherer in Fahrhaus wurde wegen vorgerückten Alters und dadurch bedingter Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt. Versetzt wurden die Grenzkontroleure F. F. Müller in Wollmatingen nach Konstanz, A. Würth in Randegg nach Wollmatingen, S. Schmelzinger in Leopoldshöhe nach Randegg, J. A. Heilig in Radolfzell nach Brennet und J. G. Tschumy in Brennet nach Leopoldshöhe. Hauptamtsgehilfe J. Schmid in Freiburg wurde in provisorischer Weise mit Versehung der Stelle des Grenzkontroleurs in Radolfzell betraut.

Badische Chronik.

† **Durlach**, 11. Okt. Die Weinlese auf hiesiger Gemarkung wird zufolge bürgermeistlicher Bekanntmachung am nächsten Dienstag, 14. d. Mts. ihren Anfang nehmen.

k. **Bühlerthal**, 9. Okt. Mit dem Herbsten wird hier am Diestnag, den 14. d. M., begonnen werden und zwar mit Lesen der rothen Trauben zuerst. Die Qualität wird jedenfalls zu einer der besseren gerechnet werden können. Die Blattfallkrankheit, welche im August aufgetreten ist, hat im September in Folge der warmen und trockenen Witterung nicht weiter gegriffen, und nur vereinzelte Blätter haben Noth gelitten; im großen Ganzen stehen die Stöcke schön und gesund da, wie selten in dieser Jahreszeit. Die Trauben bieten in ihrer Reife einen Prachtanblick; sie enthalten eine solche Süßigkeit, daß Kaufliebhaber, welche gestern und vorgestern die Rebberge besichtigten, sich darüber verwunderten. In Lagen, in welchen der gute Grund nicht weggeschwemmt wurde, gibt es, wie früher berichtet wurde, an Quantität noch ein schönes Erträgniß, aber im Ganzen kann nur auf einen Drittels-Herbst gerechnet werden. Möchten die Rebleute durch einen guten Preis einigermaßen entschädigt werden.

b. **Schönwald**, 8. Okt. Durch einen schönen Akt von Nächstenliebe hat sich das Offizierskorps des Kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14 in Colmar, von welchem vor Kurzem ein Theil dahier einquartiert war, ausgezeichnet. Dasselbe hat nach Kenntnißnahme von dem Brandunglück der Gemeinde Schönwald durch Vermittlung des Gr. Bezirksamts Triberg den Betrag von 149 M. 69 Pf. zugehen lassen. Der Wortlaut des bezüglichen Schreibens ist folgender: „Mit innigem Bedauern hat das Offizierkorps von dem Brandunglück Kenntniß genommen, welches die Gemeinde Schönwald betroffen hat, in welcher erst vor Kurzem ein Theil desselben so besonders freundliche Aufnahme gefunden hatte. Das Offizierkorps erinnert sich der Tage in Schönwald sehr gern und möchte der Gemeinde jetzt seine Dankbarkeit dadurch beweisen, daß es derselben durch das Gr. Bezirksamt 149 M. 69 Pf. zur Vertheilung überweist. Gez.: v. Bachmayr, Oberstlieutenant u. Regiments-Kommandeur.“

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der Großherzog haben unter dem 9. Oktober d. J. den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. L. Turban, auf sein unterthänigstes Ansuchen des gleichzeitig von ihm geführten Präsidiums des Ministeriums des Innern in Gnaden zu entheben und dem Ministerialdirektor Staatsrath A. Eisenlohr die Leitung des Ministeriums des Innern zu übertragen geruht. Zugleich haben S. K. H. der Großherzog sich gnädigst bewogen gefunden, den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, zum Ritter des Ordens Berthold I. von Zähringen zu ernennen.

Das Ansuchen des Herrn Staatsministers Dr. Turban um Beschränkung seiner Dienstaufgaben ist darauf gegründet, daß er, in sein siebzigstes Lebensjahr eintretend, bei diesem vorgerückten Alter und bei seinem zeitweilig leidenden Gesundheitszustand nicht mehr die ganze Kraft und Tüchtigkeit in sich fühle, dieselben im bisherigen Umfang befriedigend zu erfüllen. Indem S. K. H. dem Hrn. Staatsminister die Allerhöchste Entschließung zusandten, durch welche die erbetene Erleichterung in der angegebenen Weise gnädigst gewährt wird, begleitete der Großherzog dieselbe huldvollst mit nachfolgendem Allerhöchsten Handschreiben:

Mein lieber Herr Staatsminister Turban! Ich habe heute die Staatsministerial-Entschließung vollzogen, welche Sie auf Ihren Wunsch von der Leitung des Ministeriums des Innern enthebt und Sie, meinem besonderen Wunsch entsprechend, als Präsident des Staatsministeriums bewahrt. Ich begrüße diese Beschränkung Ihrer angestrengten Thätigkeit mit großer Befriedigung, da ich hoffe, daß es Ihnen dadurch möglich sein wird, Ihre kostbaren Kräfte zu schonen und dieselben sammt langjähriger Erfahrung dem Staate nutzbringend zu erhalten. Ich kann aber diesen wichtigen Abschnitt Ihrer vielseitigen Thätigkeit im Interesse des Landes nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen öffentlich zu bekunden, wie dankbar ich auf die lange Zeit zurückblicke, in der Sie sowohl an der Spitze des früheren Handelsministeriums, wie als Präsident des Ministeriums des Innern aufopfernde und erfolgreiche Dienste geleistet und sich dem Wohle des Landes hingebend gewidmet haben. Ich gebe diesen Gefühlen der Dankbarkeit Ausdruck, indem ich Ihnen den Berthold-Orden verleihe und dabei den Wunsch hege, daß Sie auch fortan meinem Hause ein treuer Berather bleiben mögen, indem Sie das Ministerium des Großherzoglichen Hauses mit dem Präsidium des Staatsministeriums weiter führen wollen. Möge Gottes Gnade Ihnen Gesundheit und Kraft bewahren und alle schweren Sorgen ferne von Ihnen halten. Mit diesem treuen Wunsche verbleibe ich

Schloß Baden, den 9. Oktober 1890.

Ihr sehr wohlgeneigter gez. Friedrich.

An den Herrn Staatsminister Dr. Turban in Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Oktober.

* **Vom Hofe.** Heute früh begab sich die Großherzogin nach Mosbach zur Theilnahme an der Landesversammlung der badischen Frauenvereine und ist Abends nach Schloß Baden zurückgekehrt. Der Großherzog fuhr gleichzeitig mit Ihrer Königlichen Hoheit bis Karlsruhe zur Entgegennahme der-

schiedener Vorträge. Höchstderselbe gedenkt Nachmittags nach Baden zurückzureisen. Heute Abend halb 5 Uhr trifft der Kronprinz von Schweden und Norwegen wieder in Baden-Baden ein. Seine Königliche Hoheit kommt gleichzeitig mit der Königin von Rumänien, Höchstwelche sich auf der Rückreise nach Bukarest befindet und noch heute Nacht nach Sigmaringen reisen wird.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 10. Oktober.** Die von der Gas- und Wasserwerkskommission vorgeschlagenen Maßregeln, welche bezwecken, Unberechtigten den Zugang zu den Brunnen und Reservoirs des Wasserwerks unmöglich zu machen, werden gutgeheißen. Die Brunnen sollen künftig unter doppeltem Verschluß stehen. Statt wie bisher allmonatlich, soll künftig allwöchentlich eine chemische Untersuchung des Leitungswassers vorgenommen werden; dabei soll jeweils auch Wasser, welches direkt aus den Brunnen gehoben ist, zur Untersuchung kommen. Nach Mittheilung des Gr. Herrn Staatsanwalts liegt kein Anhaltspunkt für die Annahme vor, daß der Knabe des Heizers Müller durch ein Verbrechen um's Leben kam. Die an ihm vorgefundene Halswunde hat weder eine Arterie noch den Kehlkopf verletzt und der Zustand der innern Organe spricht dafür, daß der Tod durch Verblutung nicht eingetreten ist. Der Gerichtsarzt hält vielmehr für wahrscheinlich, daß der Knabe erstickt (ertrunken) sei. Derselbe konnte dadurch in den Brunnen gelangen, daß er auf dessen Ueberdachung stieg, die dort befindliche Fallthür aufhob und sich durch dieselbe auf eine Eisenplatte herabließ, die etwa 1 Meter unter der Fallthür sich befindet. Von dort aus kann er die letztere wieder geschlossen haben und nachdem er sich in den Hals geschnitten, absichtlich oder zufällig in den Brunnen gestürzt sein. Die Fallthür ist dazu eingerichtet, durch ein Malschloß verschlossen zu werden. Fehlerhafter Weise wurde jedoch dieser Verschluß nicht angewendet. Ehe Weiteres hierwegen verfügt wird, soll die Großh. Staatsanwaltschaft gebeten werden, nach beendeter Untersuchung dem Stadtrath die Untersuchungsakten zur Einsicht mitzutheilen.

Beim Bürgerausschuß soll beantragt werden, daß 50 städt. Beamten durch Dienstvertrag das Recht auf Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß unter'm 25. September d. Js. beschlossenen Grundsätze zuerkannt werde.

Die Erbauung der Hirschstraßenbrücke kommt in Folge Erhöhung der Eisenpreise und nachträglicher Verstärkung der Brückenkonstruktion statt wie angenommen auf 156,000 Mk. auf 183,200 Mk. zu stehen, so daß die Bewilligung eines Nachtragskredits von 27200 Mk. nöthig fällt. Hierüber soll dem Bürgerausschuß Vorlage gemacht werden.

Weitere Anträge sollen dem Bürgerausschuß unterbreitet werden: 1) auf Bewilligung eines Kredits von 1000 Mk. zur Veranstaltung einer Festlichkeit bei Gelegenheit der Eröffnung der Lokalbahn Spöck-Karlsruhe-Durmersheim; 2) auf Genehmigung eines mit Lokomotivführer W. Melzer abzuschließenden Vertrags über käufliche Abtretung einer zur Landgrabenstraße nicht erforderlichen Geländefläche an denselben.

Der Lokalbahnverwaltung wird, damit der Verkehr nach dem neuen Friedhof in Bälde aufgenommen werden kann, gestattet, beim neuen Friedhof ein provisorisches Ausweichgeleise herzustellen.

Bei gr. Bezirksamt soll beantragt werden, den Verkauf von Zuckerwaaren auf den öffentlichen Straßen und Plätzen allgemein zu verbieten, da durch die gebotene Gelegenheit besonders Kinder zu unnützen Ausgaben verleitet werden und die feilgebotene Waare in den meisten Fällen von zweifelhafter Beschaffenheit ist.

Es wurde eine bessere Beleuchtung bei den Haltestellen der Lokalbahn angeregt. Die Direktion des Gaswerks erhält Auftrag, in dieser Beziehung Vorschläge zu machen.

Zur Verbesserung der Beleuchtung in der Götheſtraße, Gottesauerstraße, Kaiserallee, beim Mühlburgerthorbahnhof sollen weitere Laternen zur Aufstellung kommen.

Der Preis für den Detailverkauf des Theers wird vom 1. November d. J. an bis zu 100 kg auf 10 Pf. pro kg und von 100 kg aufwärts auf 6 Pf. pro kg festgesetzt.

Für Herstellung der Gehwege in der Westendstraße und Gottesauerstraße mit Asphaltbelag beträgt der Aufwand 7010 Mk. 90 Pf., welcher von den Angrenzern zu ersetzen ist. Die Kasse erhält Weisung die bezüglichen Beträge zu erheben.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses erklärt sich der Stadtrath mit dem Vorschlag des Ortsschulraths einverstanden, daß in der einfachen Mädchenschule von Beginn des nächsten Schuljahres an Unterricht in der Haushaltungskunde (verbunden mit prakt. Uebungen im Kochen, Bügeln 2c.) ertheilt werde. Zunächst soll der Bürgerausschuß um einen Kredit von 600 Mk. angegangen werden, mittelst dessen zweien Hauptlehrerinnen der hiesigen Volksschule ermöglicht werden soll, sich zur Ertheilung des Haushaltungsunterrichts an der Schule in Kassel vorzubilden.

Arbeiten und Lieferungen werden wie folgt vergeben: Herstellung einer Veranda aus Guß- und Schmiedeisen für den Neubau des Luisenhauses: Schlossermeister H. Hammer; Herstellung des Bassins zur Aufstellung einer Nymphengruppe im Erbprinzengarten: die Firma Dyckerhoff u. Widmann; Herstellung der Maurerarbeit zur Erstellung zweier öffentlicher Aborte: A. Walch; Lieferung des im Schlacht- und Viehhof während eines Jahres benöthigten Heu- und Strohbedarfs an Karl Zentner in Durlach.

Die für den bevorstehenden Winter in Aussicht zu nehmenden Festhallemaskenbälle werden dem Antrag der Stadtgartenkommission entsprechend festgesetzt auf die Samstage 24. Januar und 7. Februar 1891.

Die Herren Hölzer u. Kreutz haben dem städt. Archiv eine Photographie ihres zum Abbruch gekommenen Hauses, Ecke der Adler- und Zähringerstraße, zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird.

Gleichfalls Dank wird ausgesprochen für dem Stadtgarten zugewandte Geschenke und zwar von Hrn. Kaufmann K. Göttle eine Lampe für's Schwarzwaldhaus, für ebendaselbe von der Firma Müller u. Gräff zwei Gebetbücher und zwei Kalender, von Hrn. Generalkonsul Stegmann 4 Turteltauben.

Im städt. Vierordtbad wurden im Monat September d. J. 321 Wannen-, 302 Dampf- und Luftbäder verabreicht. Die Einnahme hieraus betrug 644 Mk. 10 Pf., wozu noch 437 Mk. für in der Kurabtheilung abgegebene 437 Tageskarten à 1 Mk. kommen.

In der ambulatorischen Klinik belief sich im gleichen Monat die Zahl der ärztlichen Leistungen auf 1997 und diejenige der Leistungen des Heilgehilfen auf 819.

Das städt. Krankenhaus wies im Monat September einen Zugang von 186 und einen Abgang von 212 Personen auf; auf 1. Oktober verblieb ein Bestand von 139 Kranken.

△ **Schwurgericht für das IV. Vierteljahr 1890.** 1. Montag, 13. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Gustav Gottlieb Christian Seidel von Rabenau wegen Mordversuchs. — 2. Montag, 13. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Wilh. Glasstetter von Bischweier wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. — 3. Montag, 13. Oktober, Nachmittags halb 6 Uhr. Emil Koch von Söllingen wegen Sittlichkeitsverbrechens. — 4. Dienstag, 14. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr. Sofie Frank von Baden wegen Sittlichkeitsverbrechens und Kindsmords. — 5. Dienstag, 14. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Julius Wildermann von Vorderwalde wegen Sittlichkeitsverbrechens. — 6. Mittwoch, 15. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr. Heinrich Daul von Balg wegen Amtsunterschlagung. — 7. Mittwoch, 15. Oktober, Nachmittags halb 4 Uhr. Karl Dettling von Mühlbach wegen Sittlichkeitsverbrechens. — 8. Donnerstag, 16. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr. Friedrich Schäfer von Auerbach, Heinrich Jaehner von Rostarschewo, Simon Buchmüller von Durmersheim und Herm. Weber von hier wegen Meuterei und Mordversuchs.

* **Der badische Frauenverein** hat an weiteren Gaben empfangen: Von J. K. Hoh. der Großherzogin als weiterer Beitrag zur Gründung eines Unterstützungsfonds für Landkrankenpflegerinnen, Erlös aus eigenen Arbeiten, 350 M. Legat der † Frau Geheimerath Franz v. Pfeuffer Wittwe, Hermine geb. v. Gulat-Wellenburg, den vier Abtheilungen und der Krippe zusammen 500 M. und für den Neubau der Klinik und die Wärterinnen 1000 M., ferner für Abtheilung 2 (in der Krippe eingegangen) von Freifrau v. Breidenbach, Exz. 1 gehäkeltes Röckchen, 3 Kittelchen und 3 Hemdchen.

* **Für den Parteitag der Konservativen** ist folgendes Programm maßgebend: Sonntag, 12. Oktober, Abends 7 Uhr gesellige Zusammenkunft im „Bahnhofhotel", Begrüßung der Gäste. Am Montag, 13. Okt., Vormittags 10 Uhr Zusammenkunft der Gäste und Vertrauensmänner im „Bahnhofhotel"; hiebei Besprechung der politischen Lage, der Heimstätte und Annuitätenfrage sowie der evangelischen Männer- und Arbeitervereine. Mittags halb 1 Uhr: Gemeinschaftliches Essen im „Erbprinzen". Nachmittags 3 Uhr: Allgemeine Landesversammlung in der Festhalle. Abends: Geselliges Zusammensein dortselbst. Dienstag, 14. Okt., Ausflug nach Heidelberg. Der letzten Nr. der „B. Ldpost", der wir dieses Programm entnehmen, war außerdem ein Flugblatt beigelegen, mit der Ueberschrift „Aufgepaßt, Bauern, Handwerker! Das geht Euch an!" welches die Annuitätenfrage als Grundlage der von den Konservativen angestrebten Heimstätte-Gesetzgebung zum Gegenstand hat.

* **Aus dem Bereich der Illusion und Eskamotage** — ohne Fremdwort geht's nun einmal nicht — werden wir morgen Sonntag und die beiden folgenden Tage im Saale der „Eintracht" Gelegenheit haben die Leistungen eines hervorragenden Vertreters dieses Faches zu bewundern und ein paar Stunden reich an Genuß und Abwechslung zu verbringen. Mr. Rooberts nemlich, der jüngst in Worms, Heidelberg 2c. vor distinguirtem Publikum mit großem Erfolg seine wunderbaren Künste hat sehen lassen, wird an diesen Tagen je eine große Soiree veranstalten und, nach dem, was die auswärtige Presse bis jetzt über ihn geschrieben hat, dürfte es dem Artisten nicht schwer fallen, auch ein verwöhntes Publikum zu unterhalten und zu überraschen: Erstaunliche Fingerfertigkeit, fließender Vortrag, Sicherheit und Eleganz und dabei ein möglichst neues Programm werden dem neuen Bosco nachgerühmt. Auf seine pièce de résistance, das Verschwindenlassen einer Dame, frei von der Bühne weg, darf man mit Recht gespannt sein.

§ **Untreue.** Verhaftet wurde eine Kellnerin, welche ihrem Dienstherrn in der Schwanenstraße 9 M. unterschlagen hatte und dann verduftet war.

§ **Im betrunkenen Zustande** wurde einem Steinhauer in einer Wirthschaft der Zähringerstraße seine Uhr mit Kette und ein Regenschirm von einem Schlaumeier abgenommen. Der aber, ein Schuhmacher, war bald ermittelt, hat seine Beute wieder herausgeben müssen und hat nun für seine Schlauheit den gebührenden Lohn zu erwarten.

Großh. Hoftheater.

? **Großh. Hoftheater.** Der gestrige Theaterabend brachte uns Mozarts reizende Oper „Die Entführung aus dem Serail", oder wie dieselbe noch genannt wird „Constanze und Belmonte". Dieses Werk, von Mozart in jugendlicher Begeisterung geschrieben, begründete die deutsche Oper überhaupt, indem dieselbe durch Mozart klassische Form und Inhalt, vor Allem aber eine scharfe Charakterzeichnung erhielt. Man bewundert an dieser Oper den Reichthum, die Fülle der trefflichen Melodien, die dramatische Wirkung der Musik, die man noch besonders schätzen lernt, wenn man bedenkt, mit welch einfachen Mitteln dieselbe hervorgebracht wird. Mit der Entführung schuf Mozart ein Meisterwerk für die komische Oper, indem er mit dem derbkomischen Elemente eine feine, liebenswürdige Grazie verband, die uns vor allem in der Gestalt des dummen, groben und boshaften Haremswächters Osmin entgegentritt. Die Mozart'schen Tugendopern, vor allem die Entführung, werden immer ein dankbares Publikum finden, mögen auch manche Stellen darin etwas veraltet klingen. Bei der Aufführung trat vor allem die Constanze des Fräulein Fritsch in den Vordergrund. Wenn oft behauptet wird, unsere Sängerinnen von heutzutage seien nicht mehr im Stande, Mozart'sche Koloraturpartien zu singen, so hat uns Fräulein Fritsch am gestrigen Abend vom Gegentheil überzeugt. Wir hatten schon oft Gelegenheit, ihre außergewöhnliche Kehlfertigkeit zu bewundern, aber die Leistung als Konstanze war wirklich hervorragend. Leicht und sicher, vollkommen rein perlten die schwierigsten Läufe hervor, während in den getragenen Stellen die Weichheit und der süße Schmelz der Stimme zum Ausdruck kam. Ein reizendes Blondchen war Frau Harlacher, die ihre Partie nicht nur mit vielem Humor durchführte, sondern auch im Gesang von vorzüglicher Wirkung war, vor Allem bei Wiedergabe der Arie zu Anfang des zweiten Aktes. Herr Rosenberg sang und spielte den Belmonte auf's Beste. Besonders gut gelang die Arie „O, wie ängstlich!" und das Rondo „Wenn der Freuden Thränen fließen". Herr Guggenbühler führte die Partie des Pedrillo mit vielem Geschick durch; das Spiel lebhaft und natürlich, im Gesang vor Allem beim Vortrag der Romanze ausgezeichnet. Der Haremswächter des Hrn. Heller war eine köstliche Figur. In dem Duett mit Belmonte im ersten Akt mit der Arie „Drum beim Barte des Propheten", ebenso beim Duett mit Blondchen gab der Künstler sein Bestes. Auch Herr Nebe verdient für die geschickte Durchführung seiner Partie alles Lob. — Die Donnerstags-Vorstellung war dem Schiller-Laube'schen „Demetrius" gewidmet. Eine Besprechung des interessanten Zwitterdramas werden wir nach der ersten Wiederholung stattfinden lassen.

* **Großh. Hoftheater.** Sonntag, 12. Okt. 103. Ab.-Vorst.: „Undine", romantische Zauberoper in 4 Akten. Nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Herbert Lortzing. Veit: Herr Mapans vom Stadttheater in Augsburg als Gast. Anfang 6 Uhr.

Landwirthschaft, Handel und Verkehr.

Frankfurt. 3½ proz. Deutsche Reichsanleihe und Preußische Konsols. Auf die Mk. 170 Mill. Reichsanleihe wurden insgesammt etwa Mk. 422 Mill. gezeichnet, auf die Mk. 65 Mill. Konsols etwa Mk. 97 Mill. Am hiesigen Platze beliefen sich die Zeichnungen auf beide Anleihen zusammen auf rund 90 Mill.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 10. Okt. Der Schweinekrieg mit Serbien ist definitiv beendigt. Die Delegirten-Kommission beider Staaten hat ein internationales Uebereinkommen hinsichtlich des Borstenvieh-Verkehrs vereinbart. Auf Grund der Verträge wird die serbische Einfuhr an der Grenze auf ihre Gesundheit und Rasse geprüft und in Steinbruch einer sechstägigen Kontumaz unterzogen. Ungarn behält das Recht, sich zu schützen, wenn eine Seuche ausbricht. Das Protokoll wird in einer heute Abend stattfindenden Schlußsitzung unterzeichnet werden.

Paris, 10. Okt. Der Spion Bonnet ist zu 5 Jahren Gefängniß und 2000 Frs. Geldbuße oder entsprechender Zuschlagshaft verurtheilt worden.

Paris, 10. Okt. Die „Liberte" schreibt, Crispi's Rede verrathe, daß er keine Politik der Prinzipien, sondern nur eine Politik der Vortheile treibe. Seine Freundschafts-Erklärungen gegenüber Frankreich würden so lange als bloße Formeln internationaler Höflichkeit gelten, als den schmeichelhaften Worten keine präzisen, annehmbaren Vorschläge folgen. Im Hinblick auf die ökonomische Lage Italiens und Frankreichs könne letzteres die eventuellen Vorschläge Italiens mit verschränkten Armen abwarten.

Washington, 10. Okt. Das Schatzamt entschied, daß alle Waaren, welche während der Giltigkeitsdauer des früheren Tarifgesetzes auf's Lager (Zollverschluß) gebracht worden sind, von dem nach dem gegenwärtigen Tarifgesetz zu zahlenden Zoll befreit sein sollen und jetzt frei zurückgenommen werden können.

Vereine.

Liederhalle. Heute Samstag, kl. Festhallesaal: Familien-Abend.

Gesangverein Fidelia. Samstag Abend: Probe.

Gesangverein Freundschaft. Samstag Abend: Probe.

Gesangverein Gutenberg. Sonntag: Ausflug n. Durlach-Thurmberg. Abf. 2 Uhr, Dampfbahn.

Schweizer-Verein Helvetia. Samstag Abend: Monatsversammlung, „Wacht a. Rhein".

Wagenbauer-Verein. Sonntag: Humor. Abendunterhaltg. i. „Kaiser Wilhelm", Schützenstr. 58.

Gewerkverein d. Gipser (Bildhauer). Sonntag Nachm. 3 Uhr, Grüner Hof: 4. Stiftungsfest.

Gewerkverein Ortsverband Karlsruhe. Samstag Abends „Lamm", Kronenstraße: Versammlung.

Lokalverein der Maler. Samstag Abends „Reichskrone": Gemüthliche Vereinsversammlung.

Gärtnerverein Hedera. Heute Samstag Abends 8 Uhr „Weiß. Bären": Stiftungsfest u. Ball.

Kaufmänn. Verein „Merkur". Heute Samstag Abend „Café Dressel": Zusammenkunft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 8. Okt. Robert Oberholzer, Blechner, ledig, alt 18 Jahre. 9. Margarethe Schwytz, alt 44 Jahre, Ehefrau des Cementeurs Michael Schwytz. — Marie Kobia, alt 84 Jahre, Wittwe des Scribenten Josef Kobia.

Auswärtige Todesfälle.

Ernst Grether, Kaufmann in Manchester, aus Schopfheim. — Fritz Greiner, Adlerwirth, Weil. — Friedr. Büchele, Burgheim. — Abr. Lickroth, Schulbankfabrikant, Frankenthal.

Stadtgarten.

Sonntag, den 12. Oktober 1890,
Nachmittags 3 Uhr:

Militär-Concert,

gegeben von der Kapelle des
Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Musikdirigent Boettge.

Eintritt: Abonnenten 20 Pf. / Nicht-Abonnenten 50 Pf. 9853

— Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle. —

Eintracht-Saal.

Sonntag, den 12., Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. Oktober 1890:

Grand Soiréen

gegeben von dem Eskamoteur und Illusionisten
Mr. Rooberts.
Neu! Verwandlungswunder. Neu!
Neueste sensationellste Illusion der Gegenwart, ausgeführt von
Miss Effri und **Franses.**
Unerklärliches räthselhaftes Verschwinden einer jungen Dame auf offener Bühne, frei vor den Augen des Publikums.
Hiezu **Concert.**
Preise der Plätze: (9727
Reservirter Platz Mark 1.50. Nichtreservirt 1 Mark. Gallerie 50 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billets zum Voraus sind im Saale der „Eintracht" von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr zu haben.

Restaurant Löwenrachen,

Kaiser Wilhelm-Passage.
Alleiniger Ausschank von Münchener Hofbräuhaus-Bier.
Sonntag, den 12. d. M.:
GROSSES
Frühschoppen-Concert
gegeben von einer (9739
Abtheilung des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Saalbau Karlsruhe,

Gottesauerstraße 27.
Heute Sonntag, den 12. ds. Mts.:
Grosses
Militär-Concert
wozu freundlichst einladet 9824
Hausser.
Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt frei.

Zur Altenburg.

Heute Samstag, den 11. Oktober:
Grosses Concert
der beliebten Singspiel-Gesellschaft (9847
Vogel, gen. Wormatia.
2 Damen. 2 Herren.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Zum Hohenstaufen.

Heute Samstag, den 11. Oktober:
Grosses Militär-Concert
von einer Abtheilung (9836
des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Restauration z. Paradies

(21 Kurvenstraße 21).
Samstag, den 11. ds. Mts., Abends 8 Uhr, und Sonntag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr
im neu erbauten Saale, welcher jetzt vollständig hergestellt ist:
Grosses
Militär-Concert
Abends bei Italienischer Nacht,
wozu ergebenst einladet 9832
B. Grethel.
NB. Im Saal befindet sich das Riesen-Gemälde, das **Paradies** vorstellend.
Zum Ausschank kommt hochfeiner Stoff Bier.
Wein, warme und kalte Speisen. — Wein, warme und kalte Speisen.

Zum Kaiser Barbarossa,

Ecke der Luisen- und Marienstraße.
Heute Samstag, den 11. Oktober:
Großes humorist. Gesangs-Concert
der Komiker und Original-Duettisten
Kern & Nothstein.
Anfang halb 8 Uhr. Eintritt frei.

Saalbau Mühlburg.

Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Oktober:

Moninger-Bock-Bier.
9841

Grötzingen.
Gasthaus zum Adler.

Nächsten Sonntag:
Neuen Clevner,
eigenes Gewächs.
(9820 **R. Kurzmann.**

Superior pur
Milchn. Häringe à 10 Pf.,
fst. marin. Häringe à 15 „
holl. **Rohefz-Bückinge** à 12 „
Kieler Bückinge . à 10 „
Berliner Rollmöpse à 10 „
russ. Sardinen 3 Stück 10 „
Bismarckhäringe . à 15 „
Delikateß-Häringe ohne Gräten . . . à 15 „
feinste holl. Sardellen à M. 1.— per Pfund,
Oelsardinen in Dosen à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.70,
Elb-Caviar à Mk. 4.— per Pfd.
empfiehlt in stets frischer Waare
Aug. Leop. Beck,
Aug. Kühn's Nachf.,
13 Schützenstraße 13.
Wirthe und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 9802

Vorsicht!!
heuer beim Einkauf der
Kartoffel,
es giebt viel schlechtes, krankes Zeug. Genaue Anleitung, wie die Kartoffel **gleich beim Einkauf** zu prüfen, befindet sich auf Seite 7 von dem bereits in 45,000 Exemplaren verbreiteten Schriftchen (9706
M. Mabel's vollständige
Kartoffelküche.
Preis 50 Pfg.
Regensburg, Stahls U.-Buchhdlg.
In **Karlsruhe** vorräthig in der **Bielefeld'schen** Hof-Buchhandlung.

Bielefelder Fabrikate
in **Leinen, Baumwollen, Damast, Wollen** nach reichlicher Musterkarte **direkt** von der Fabrik zu beziehen. (9731
Näheres Roonstraße 2, 3. St.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern Gatten, Großvater und Schwiegervater
Karl Schnäbele, Schneidermstr.,
im Alter von 66 Jahren zu sich zu rufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Schnäbele, geb. Esser.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhaus, Fasanenstraße 39, aus statt. 9786

9833
Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstraße 99
Vom 12. bis mit 18. Oktober:
Amerika
— mit Californien. —
II. Cyclus.

Möbel-Magazin
Lazarus Bär Wwe.,
3 Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstraße,
empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Betten in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-, sowie Küchen-Einrichtungen, ebenso einzelne Stücke, sind stets in schönster Ausführung auf Lager. (9726

Höret, Leset und staunet!
Noch nie dagewesen.
Unglaublich aber doch wahr!
Ich gebe, so lange der Vorrath reicht, die Spezialitäten der Wiener Landwirthschaftlichen Ausstellung 1890, **30 Stück Gegenstände, um den spottbilligen Preis von nur Mk. 4.—**
1 St. prachtvollen japanesischen Fächer
1 „ schönes Geldbörschen
1 „ elegantes ewiges Notizbuch
12 „ Schieß-Zauberbilder, sehr unterhaltend
1 „ Taschenmikroskop, 400mal vergrößernd, sieht man jeden Gegenstand, hiezu
1 „ passende Loupe für die kleinste Schrift zu lesen
1 „ Schlüsselhalter
1 „ Taschenmesser
1 „ Zahnbürste
1 „ Taschenspiegel
1 „ Bild Sr. Heil. des Papstes Leo XIII
1 „ Bild weiland Kronprinz Rudolf
1 „ Bild Eiffelthurm, diese 3 Bilder v. d. berühmten Künstler Sofer
1 „ Flugmaschine, über 10 Stock hoch
1 „ kunstvollen Servietten-Ring
1 „ prachtvollen Lampenteller
1 „ Kleiderbürste
1 „ Bild „Schwiegermutter"
1 „ Bild „Jungfrau", beide bald wachend, bald schlafend, sehr unterhaltend.
Zusammen 30 Gegenstände gebe ich um den spottbilligen Preis von Mk. 4.—, **sage Mark vier,** so lange der Vorrath reicht, um mir nur ein Renommée zu verschaffen, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme.
D. Klekner, Exportgeschäft.
Wien, I. Postgasse Nr. 20. (9816

Herrenhemden,
weiss und farbig. 9792
Kragen, Manschetten,
Hosenträger, Cravatten,
Hemden-Einsätze,
glatt, gestickt und Falten,
Taschen-Tücher,
Leinen und Batist,
weiss, farbig u. mit bunten Kanten.
Beste Qualitäten. Billigste Preise.
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Aussergewöhnlich billig!
Neue Sendung
mittelgrosse **Toiletteschwämme,** 40 und 50 Pfg., kleinere (Kinderschwämme) 20 Pfg., grössere Sorten ebenso billig, **Frisirkämme** von 30 Pfg. an, **Zahn-** und **Nagelbürsten** von 20 Pfg. an, **Brennmaschine** mit **Lockeneisen,** I. Qualität, zusammen 1 Mark, **Packetseifen** (6 Stück = 1 Pfd.) von 79 Pfg. an etc. etc. bei 9827
H. Bieler, Friseur,
Kaiser-Passage 34.

Durchweg herabgesetzte Preise.

Wegen vollständiger Umänderung

meines Geschäftes bin ich genöthigt, meine großen Lager **fertiger Herren- und Knaben-Kleider** einem **wirklichen reellen Ausverkauf** auszusetzen und sind meine Waarenvorräthe derart complettirt, **wie dieses von keiner Concurrenz geboten wird.**

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß sämmtliche Gegenstände erst in dieser Saison fertig gemacht worden sind und jeder Käufer hierdurch die Gewißheit hat, daß selbst das allerbilligste Kleidungsstück frisch und sauber, sowie nach neuester Façon verarbeitet ist.

Zur gefälligen Orientirung habe ich in meinem Schaufenster verschiedene Waaren zu **billigen, aber festen Preisen** ausgestellt. 9823

N. Breitbarth, Karlsruhe, Herren- u. Knabenkleider-Fabrik

im großen Eck-Laden der Kaiser- und Lammstrasse.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem tit. Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die

Wirthschaft „Zum weißen Roß",

25 Kaiserstraße 25,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen und reiner Weine,** sowie eines feinen Stoffes **Kammerer**'schen **Lagerbiers** meine werthen Gäste zu befriedigen.

9745 Hochachtungsvoll

Christine Weiss Wwe.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich die **Wirthschaft**

Zum Alten Fritz

13 Wilhelmstraße 13,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen, reiner Weine,** sowie eines feinen Stoffes **Schrempp**'schen **Lagerbieres** meine werthen Gäste zu befriedigen.

9807 Hochachtungsvoll

Friedrich Bauer.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich unter'm Heutigen meine eigene **Wirthschaft**

„Zur Insel Helgoland",

gegenüber dem neuen Lokalbahnhofe, **Neue Landgrabenstraße 58,** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen** und **reiner Weine,** sowie eines feinen Stoffes **Kammerer**'schen **Lagerbiers** meine werthen Gäste zu befriedigen.

Hachachtungsvoll

Joh. Wüst.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1890. (9799

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Wirthschaft z. Storchennest,

Ecke der Scheffel- und Sophienstraße,

übernommen und eröffnet habe.

Mit diesem bemerke, daß ich meine **Metzgerei** in unveränderter Weise weiter betreibe und stets bemüht sein werde, meine werthen Freunde und Gönner auf's Beste zu befriedigen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

9494) Hochachtungsvoll

Fr. Zimmermann,

Metzger und Wirth.

Von heute an befinden sich mein Laden und meine Geschäftsräume

Amalienstraße Nr. 23

im Hause der Herren Gebrüder Hensel, Eingang von der Waldstraße. 9750

J. Stiel, Tapezier und Decorateur.

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Hierdurch meinen werthen Kunden hier und auswärts die ergebenste Mittheilung, daß unter Heutigem die **Mineralwasserfabrik,** seither Speck & Engel, in meinen Besitz und meine Leitung übergegangen ist.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen, dessen sich die Mineralwasserfabrik seither zu erfreuen hatte, derselben durch sorgfältigsten und gewissenhaften Betrieb auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Otto Speck, Mineralwasserfabrik,

9831) **Adlerstraße 28.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die

„Wirthschaft zum Schweizerhof",

Werderplatz 40,

pachtweise übernommen und Samstag, den 4. Oktober eröffnet habe.

Durch Verabreichung **guter Speisen, Weine, Kaffee** und eines prima Stoffes **Schrempp**'schen **Lagerbiers** werde ich bemüht sein, mir die Zufriedenheit meiner Gönner zu erwerben. 9800

Hochachtungsvoll

Jakob Glasser.

Ettlingen.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich das (9214

Gasthaus „zum Sternen"

dahier käuflich übernommen und eröffnet habe.

Bei Verabreichung von **guten Speisen** und **Getränken** werde ich stets bemüht sein, meine werthen Gäste auf's Beste zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

Emil Holzner.

Neuen süssen Wein

(Burrweiler Vorlese)

empfiehlt in Fässern von 20 Liter an (9803

Julius Hoeck,

Weinhandlung,

Kriegstraße 28 und Kaiserstraße 102.

Schwarzer Adler,

Kronenstraße,

empfiehlt (9798

neuen süßen Dürkheimer, Vorlese.

Süsser neuer Wein

per Liter 48 Pfg.;

auch wird derselbe in 1/4 und 1/2 Liter über die Straße abgegeben im Laden **Kaiser Wilhelm-Passage Nr. 8** sowie in der **Bodega Nr. 11.** (9828

Karl Betz.

Insel Helgoland,

gegenüb. dem neuen Lokalbahnhof (Neue Landgrabenstraße 58).

Heute Samstag:

Großes Schlachtfest

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **hausgemachte Leber- und Griebenwürste,** wozu freundlichst einladet. (9805

Joh. Wüst.

W. Grimm Nachfolger,

19 Kaiserstraße 19,

bei der Dragoner-Kaserne, empfiehlt:

- Iª **Emmenthalerkäse,**
- Iª **Edamer Kugelkäse,**
- Iª **Renchener Rahmkäse,**
- Iª **Limburgerkäse,**
- Iª **Engener Spundenkäse,**
- Iª **Lauterbach. Frühstücks-**
- Iª **Kräuterkäse**

in **frischer, fetter** Waare. (9784

Wertheimer u. Frankfurter

Wurstwaaren

in der bekannt vorzüglichen Qualität nunmehr täglich wieder frisch eintreffend empfiehlt (9801

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachfolger,

13 Schützenstraße 13.

Cigarren,

besonders beliebte Sorten:

Salve,	à St. 5 ₰	100 St.	ℳ 4.50,
Pariente	à „ 5 „	100 „	„ 4.50,
Noveda	à „ 5 „	100 „	„ 4.50,
Lola	à „ 6 „	100 „	„ 5.50,
Imperial	à „ 6 „	100 „	„ 5.50,
Buffalo-Bill	à „ 6 „	100 „	„ 5.50

aus nur überseeischen Tabaken empfiehlt die Cigarrenhandlung (9557

E. Hentschker,

Erbprinzenstraße 32 (Ludwigsplatz).

Bitte, lesen Sie!

Noch nie dagewesen!

Unglaublich, aber doch wahr!

Ich gebe, so lange der Vorrath reicht, die Spezialitäten der Wiener Landwirthschaftlichen Ausstellung 1890, **30 Stück Gegenstände,** um den spottbilligen Preis von **nur** Mk. 4.—.

1 St. prachtvollen japanesischen Fächer
1 „ schönes Geldbörschen
1 „ elegantes ewiges Notizbuch
12 „ Schieß-Zauberbilder, sehr unterhaltend
1 „ Taschenmikroskop, 400mal vergrößernd, sieht man jeden Gegenstand, hiezu
1 „ passende Loupe für die kleinste Schrift zu lesen
1 „ Schlüsselhalter
1 „ Taschenmesser
1 „ Zahnbürste
1 „ Taschenspiegel
1 „ Bild Sr. Heil. d. Papstes Leo XIII.
1 „ Bild weiland Kronprinz Rudolf
1 „ Bild Eiffelthurm, diese 3 Bilder v. d. berühmten Künstler Safer
1 „ Flugmaschine, über 10 Stock hoch,
1 „ kunstvollen Servietten-Ring
1 „ prachtvollen Lampenteller
1 „ Kleiderbürste
1 „ Bild „Schwiegermutter"
1 „ Bild „Jungfrau", beide bald wachend, bald schlafend, sehr unterhaltend.

Zusammen 30 Gegenstände gebe ich um den spottbilligen Preis von Mk. 4.—, sage Mark vier, so lange der Vorrath reicht, um mir nur ein Renommée zu verschaffen, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme.

G. Altmann.

Wien 2., Taborstraße 68. (9687

Kothabfuhr.

Die Abfuhr des sich auf den Residenzstraßen ergebenden Kothes und Staubes in der Zeit vom 1. November 1890 bis dahin 1891 und zwar auf der Rüppurrer Landstraße, der Straße Nr. 18 von Karlsruhe gegen Ettlingen (bis zum Zusammentreffen mit der Rüppurrerstraße), auf der Krieg- und Westendstraße, der Straße nach Beiertheim und auf der Straße Karlsruhe-Durlach soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf obige Leistungen sind für die einzelnen Straßenstrecken getrennt, portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Kothabfuhr" versehen, vor der Eröffnungstagfahrt, die

Montag, den 20. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle, Westendstraße 64, stattfindet, einzusenden. Daselbst können die Uebernahms-Bedingungen inzwischen eingesehen werden. (9815

Karlsruhe, den 8. Oktober 1890.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Materialien-Lieferung.

Für das Jahr 1891 sollen zur Lieferung im Submissionswege vergeben werden: 9775

300 Meter Stoff zu Frauenkleidern,
300 „ farbige Halbwollstoffe,
600 „ Sarsenet,
100 Stück Wollhalstücher für Frauen, 100/100 cm groß,
100 m Piqué zu Sommerhalstücher,
100 Stück abgepaßte Wollunterröcke, 240 cm weit, 1 m lang,
200 Kilo Sohlleder,
200 „ Stearinlichter,
1800 „ weiße und gelbe Kernseife,
1200 „ Ia. weiße Schmierseife,
50 Stück Wolldecken,
300 Meter Wolltuch zu Männerkleider.

Angebote hierauf wollen versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, sowie unter Beischluß von Muster **längstens bis zum 25. d. Mts.** portofrei dahier eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Verwaltungskanzlei einzusehen.

Pforzheim, den 6. Oktober 1890.

Großh. Heil- und Pflege-Anstalt.

Zimmerarbeitenvergebung.

Die **Gr. Bezirksforstei Säckingen** versteigert am **Mittwoch, den 15. Okt., d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus in Rickenbach** die Herstellung eines einfachen Geländers um die staatliche Pflanzschule bei Hornberg im Gesammtanschlag von 180 M. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Domänenwaldhüter Huber in Hornberg. (9776

Fahrnißversteigerung.

Wegen Umzug werden

Montag den 13. Oktober Nachmittags 3 Uhr

Kriegsstr. 124 1 Treppe hoch vis-à-vis dem Militärspital gegen Baarzahlung versteigert: 2 vollständige Betten, 1 gr. Kommode, 1 Waschkommode, 1 Sopha und 6 Sessel, 1 gesch. Rauchtisch. 1 Holzkiste, 1 Auszugstisch, 1 Quadrat-Tisch, 1 Waschmange, 1 dreiarm. Gaslüstre, 1 elegante Gaslampe, 1 Liralampe, Gartenlauben und Cremsservies, 1 Kaffeemaschine, eine elegante Badeeinrichtung (Zinkwanne und Ofen mit Zuleitung) und Verschiedenes, wozu Liebhaber einladet

Dressel, Taxator.

Pfänderversteigerung.

Mittwoch, den 5. November 1890, versteigere ich im Versteigerungslokal des Herr Hischmann Zähringerstr. 29, die über 6 Monate verfallene Pfänder vom Buch 6 von Nr. 4,400 bis zu Nr. 5500, als: Herren- und Frauen-Kleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, goldene Brochen, goldene Ketten, goldene und silberne Armbänder, Schuhe, Stiefel und Schirme.

Carl Dannbacher, Pfandleiher, Zähringerstraße 27. (9854.

Sehr feine

Tafelbirnen,

verschied. Sorten, werden noch, auch in kleineren Partieen, zu 10—12 Pfg. das Pfund, **Zwiebeln**, zu 6 Pfg. das Pfund, abgegeben in der (9788

Großh. Obstbauschule,
Rüppurrerstraße Nr. 31.

Die Damen-Mäntel-Fabrik von E. Cohen,

Kaiser- und Lammstraßen-Ecke,

empfiehlt ihr **großartig assortirtes Lager** in **Regenmänteln, Wintermänteln, Kindermänteln, Jaquettes, Tricot-Taillen etc.** von den **einfachsten** bis zu den **hocheleganteſten** Genres

zu den anerkannt billigsten Preisen

und bittet um geneigten Zuspruch.

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

9420

Der

Gewerkverein der Gypser (Bildhauer)

hält am **Sonntag, den 12. Oktober,** von **Mittags 3 Uhr** ab, unter freundlicher Mitwirkung des **Gesangvereins Freundschaft** im **„Grünen Hof"** sein

4. Stiftungs-Fest

ab. Hiezu werden die Mitglieder der Gewerkvereine (Ortsverband Karlsruhe) nebst Familien freundlichst eingeladen. 9810

Nach Beendigung des Programms:

Tanz-Unterhaltung.

Eintritt frei. Das Comité.

Versteigerung von Wirthschaftsgeräthschaften.

Montag, den 13. Oktober,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in Auftrag des Eigenthümers **Rüppurrerstraße 90** (Augarten) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 großer Ausziehtisch mit fünf Einlagen, 6 eichene Wirthstische, eine große Parthie runde, lange und viereckige Tische, einfache und doppelsitzige Bänke, circa 120 Holzstühle, 96 eiserne Gartenstühle, circa 60 Stück Hockerle, Tischplatten mit Böcken, Bierböcke, Faßlager, 1 Bierpression mit 4 Hahnen (für 2 Stockwerke), circa 12 doppelarmige Gaslampen, 8 Gaslaternen mit Leitung, 2 große Spiegel, Vorhanggallerien, 1 großer, gut erhaltener Regulirfüll- und 1 Kasernenofen (beide mit Rohr); 9850

ferner circa 30 Stück hölzerne Badezüber, 36 Spiegel, kleine Tischchen, 36 Vorlagen, 1 große Wirthschaftsuhr ꝛc. ꝛc.,

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Rothwein-Versteigerung.

Montag, den 13. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag im **Großh. Bad. Zollkeller** in der Kreuzstraße gegen Baarzahlung:

12 Fäßchen hochfeinen Rothwein, Bordeaux, incl. Faß.

Proben am Faß. Für Reinheit wird garantirt. Es ladet hierzu freundlichst ein (9843

B. Kossmann, Auctionator.

Herbst-Anzeige.

Donnerstag, den 16. Oktober fängt in Maikammer der Herbst an.

Joh. Schenk,
Küfer und Wein-Kommissionär,
9747) **Maikammer.**

Neuen süssen Wein,

Burrweiler Vorlese,

empfehlen:

Bemmann, zur Zauberflöte.
Geck, Restaurant, Karlstr. 58.
Grethel, zum Paradies.
Held, unter den Linden.
Kasper, zum Storchen.
Chr. Maier, zum grünen Hof.
Michenfelder, zum weißen Löwen.
Merkle, zur Laterne.
Neff, zum Scheffelhof.
Schönig, zum Feld-Schlößchen.
Schäfer, zum Bayerischen Hof.
Traut, z. Trompeter v. Säckingen.
Wiedmer, Ettlingerstr.
Zweidinger, Lessingstr. 65.

Goebecke, zum Stephanienbad, **Beiertheim.**
Krafft, zur Krone, **Rüppurr.**
Kist, zum Badischen Hof, **Grünwinkel.**
Beutenmüller, zum Lamm, **Durlach.**

Prima Reisser

empfehlen:

Becker, z. Nußbaum,
Böhringer, z. Wolfschlucht,
Dressel, z. Poule,
Elsässer, Restaurateur, Kaiser-Allee
Farr, z. Reichsadler,
Flach, z. Götterdämmerung,
Herbold, Schrempp'scher Biergarten,
Köllenberger, Werderstraße 28,
Kübler, z. Krone,
May, Kriegstraße 89,
Ottendörfer, zum Gottesauer Schlößchen,
Schäfer, z. Promenadehaus,
Scheer, z. Eichbaum,
Ulrich, z. Wilhelmshöhe,
Weber, z. Palme,
Ph. Zahn, Bierbrauerei,
End, z. Krone, **Mühlburg.**
Schurrhammer, z. Grünen Hof, **Durlach.**
Artmann, z. Appenmühle. 9957

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich unter'm Heutigen die

Wirthschaft

z. deutschen Schwert,

Gottesauerstr. 35, Ecke der Degenfeldstraße,

übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung eines **guten Weines** und **guter Speisen** sowie eines feinen Stoffes **Höpfner'schen Lagerbiers** meine Gäste zu befriedigen. 9855

Hochachtungsvoll

Karl Gayer.

Liederhalle.

Samstag, den 11. Oktober 1890, Abends 8 Uhr beginnend:

Familien-Abend

mit **musikalischen Aufführungen** und darauf folgender **Tanz-Unterhaltung.**

9659 **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.

Sonntag den 12. Oktober, Abends 6 Uhr beginnend, findet in unserem Vereinslokal (neuer Saal der Bierbrauerei Kammerer) ein

Familien-Abend

mit geselliger Unterhaltung

statt, zu welchem unsere geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

9782) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 9 Uhr:

Probe.

9743) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Sonntag den 12. Oktober, Abends halb 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

im untern Saale des **Café Jowack mit Musik, Gesang, Tanz u. s. w.** wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

9779) **Der Vorstand.**

NB. **Einführungsrecht gestattet.**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Die **Turnabende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr** in der **Zentralturnhalle** — Bismarckstraße — statt.

Unbescholtene junge Leute, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben, können ebendaselbst als Zöglinge aufgenommen werden.

9752) **Der Turnrath.**

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Heute Samstag, 11. Oktober Abends halb 9 Uhr

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Cafe Dressel (Zirkel.)

Wegen Besprechung eines sehr wichtigen Falles, werden die Mitglieder gebeten, so zahlreich wie möglich zu erscheinen.

9847) **Der Vorstand.**

Restauration Schüßler „zum Badischen Hof",

Bahnhofstraße.

Neuen Federweißen u. süßen Portugieser

empfiehlt (9738

G. Freistetter.

Tanz-Unterricht

für Herren und Damen. Gefällige Anmeldungen beliebe man in der Restauration des **Chr. Kasper**, Schützenstraße Nr. 58, zu machen. (8298

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Ia Emmenthalerkäse, Schweizerkäse, Ia Limburgerkäse, Spundenkäse und ff. Handkäse (9804

bei **Josef Rehm,**
Käsehandlung,
Gottesauerstraße 23.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, sodaß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gerne bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht. **H. Roderwald, Magdeburg**, Samenhdlg., Bahnhofstr. 34. 9715

Pariser Gummiartikel,

sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth u. discret C. Dressler**, Gummifabrik, **Berlin C 25.** Catalog gratis unter Couvert. 9288

2 Pianinos,

kreuzsaitig, noch **neu**, hat im Auftrag außerordentlich **billig** zu verkaufen.

Emil Fleischer,
Kaiserstr. 160, Eing. Douglasstr. (9849

36 hochamusante Bilder, Vis. 1½ M. Wo z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. z. w. Mken. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: **Kreuzstraße 16.** 1 Stiege hoch.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Bürgerstraße 17, parterre. 9686

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem mein Geschäft als **Uhrmacher** eröffnet habe.

Empfehle mein reich assortirtes Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren, Regulateuren, Wand-** und **Standuhren, Weckern, Schwarzwälder-** und **Küchenuhren.**

Große Auswahl **goldener** und **silberner Ketten, Medaillons, Nickelketten, Anhänger** 2c. 2c.

Reparaturen prompt und billig unter Garantie.

Karlsruhe, den 28. September 1890.

Hochachtungsvoll

Otto Blochmann, Uhrmacher,

9796) **66 Kaiserstrasse 66,** gegenüber der kleinen Kirche.

Möbeltransportgeschäft.

Zu bevorstehender Umzugszeit erlaube mir auf mein vorzüglich eingerichtetes

Möbeltransport-Geschäft

aufmerksam zu machen.

Ich übernehme Umzüge in der Stadt von Haus zu Haus mit Möbel- oder Pritschenwagen und per Bahn nach allen Richtungen in gedeckten Eisenbahnwaggons oder eigenem Möbelwagen zu festen Preisen ab hier.

Mein **Bureau und Lagerhaus** (zur Aufbewahrung von Möbeln) befinden sich **Schützenstrasse 64.**

9830) Hochachtend

H. Devant.

Gottesdienst — 12. Oktbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Hr. Hofvikar Fischer.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Prälat Dr. Doll.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.
6 Uhr **Südstadtkirche:** Hr. Stadtpfarrer Brückner.

Christenlehren:

½12 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Dekan Dr. Zittel.
½12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 11. Oktober, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 12. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

½10 Uhr Vormittagsgottesdienst.
1 Uhr Christenlehre.
7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.) Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
5 Uhr Evang. Vereinshaus, Adlerstr. Abendgottesdienst: Hr. Vikar Wenk.
Jeden Freitag, Abend 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstr.): Herr Missionar Lieber.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6½ Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hirtenschreiben über die sociale Frage.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst: Herr Kaplan Brettle.
2½ Uhr: Christenlehre.
3 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Vincentiuskapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

Früh ½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9½ Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Rosenkranz-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags ½10 Uhr und Nachm. ¼4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19a,** Vormittags ½10 Uhr Predigt und Abendmahl, Abends 8 Uhr Gesangsgottesdienst.

Pensions-Anerbieten.

Drei junge Leute, welche die hiesige Baugewerbeschule besuchen wollen, können bei einer anständigen, bürgerlichen Familie vollständige Pension bei billigen Preisen erhalten.

Schriftliche Offerten bittet man an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 9812 „Pensions-Anerbieten" einzureichen.

Zufall!!

Durch vorgerückte Saison habe es mir ermöglicht, den ganzen Vorrath einer grossen Umhängtücher-Fabrik käuflich an mich zu bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein grosses Umhängtuch zum staunend billigen Preis von

Mark 2.50

zu liefern.

Diese höchst modernen Umhängtücher sind in grau (drei Schattirungen „licht, mittel und dunkel grau") mit feinen Fransen hergestellt, mit dunkler Bordure u. sind eineinhalb Meter lang und eineinhalb Meter breit. Es ist dies das grösste Umhängtuch. (9818

Versendung gegen Nachnahme durch

Exporthaus (D. KLEKNER) Wien, I., Postgasse 20.

Ostindische Tigerfinken,

von Bombay kommend, herrlich gefiederte Sänger, das Paar 4 M., hübsche grüne Papageien, Stück 5 M., Paar 9 M., Goldfische, Stück 25 Pf., versendet überallhin 9453

Zoologische Handlung,
Karlsruhe i. B., Kaiser-Passage 44.

Heirath.

Ein gebildetes Fräulein 29 Jahre alt, einige Sprache sprechend aus guter Familie. Vermögen vorerst M. 4000 wünscht sich passend zu verehelichen. (Wittwer nicht ausgeschlossen). Ernstgemeinte Anträge unter B. B. 2 zu richten an das Kontor der „Bad. Presse" alles weitere erfolgt. (9851.

Heirath.

Ein Fräulein (Lehrerstochter), 23 Jahre alt, wünscht sich mit einem Beamten in achtbarer Stellung zu verehelichen. Dieselbe kann perfekt Kleidermachen und war längere Zeit in feineren Häusern. Herren, welche weniger auf Vermögen, als auf häuslichen Sinn sehen, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter Chiffre K. S. 9716 an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Ettlingen. Ein 2stöckiges, neuerbautes Wohnhaus in schönster Lage, nur 5 Min. von der Lokalbahn, schöner Hof, Garten und Ackerland, zu jedem Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 9724 in der Expedition der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes Haus im Bahnhofstadttheil mit Einfahrt und Stallung, welches jährlich 2190 Mk. Miethe einträgt, soll bei geringer Anzahlung um 32000 Mk. verkauft oder gegen ein kleineres auf dem Lande oder im Stadttheil Mühlburg vertauscht werden. (9632

Näheres durch **F. Heil,** Waldstraße 51.

Haus-Verkauf.

In schöner, gangbarer Lage im westlichen Theil der Stadt ist ein 4stöckiges Haus mit nachweisbar rentablem Geschäft, aus freier Hand, zum Preis von ca. 27000 M., unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres unter Nr. 9128 in der Expedition der „Bad. Presse".

Wirthschafts-Verkauf.

Ein neu erbautes vierstöckiges Wirthshaus mit Garten-Wirthschaft und schöner Kegelbahn, im westlichen Stadttheil, ist mit einer Anzahlung von 2000 Mk. verkäuflich. Verkaufspreis 58000 Mark. Mietherträgniß jährlich 4032 Mark. 9631

Näheres durch **F. Heil,** Waldstr. 51.

Verkaufs-Offerte!

Durch Unterzeichneten sind zu verkaufen: kleinere und größere gutgehende Hotels, Gastwirthschaften, Restaurationen, Conditorei mit Café-Restaurant, Gastwirthschaft mit Bäckerei, Bäckereien, Conditoreien, Kunden-Mühlen, Spezerei-Geschäfte, Metzgereien, Privathäuser, Güter, Bauplätze 2c. 2c. 9278

Näheres durch **J. Müller,** Liegenschafts-Agentur „Germania", Schützenstraße 4, **Karlsruhe.**

Adersbach bei Sinsheim.

Zu verkaufen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkauft Unterzeichneter: 2 gute Zug- und Ackerpferde, Mohrenschimmel, stark, Mittelschlag, 8- und 9-jährig, 11 Stück Rindvieh, schweren Schlags, darunter trächtige und Kälberkühe, sowie Fettvieh. Etliche Hundert Zentner Heu, Stroh, Rüben und Kartoffel. (9754

August Bauer.

Ein gut erhaltener **Sparkochherd** ist billig zu verkaufen.
Kurvenstraß Nr. 17, 3. Stock. (9848

Bitte nicht zu übersehen.

Eine kleine **Steindruckerei** ist Umzugshalber sofort für 110 Mark zu verkaufen. (9819

Näheres bei der Expedition ds. Bl.

Eine noch bereits neue **Schneidernähmaschine** ist billig zu verkaufen: Kaiserstraße Nr. 144, Seitenbau im 3. Stock. (9811

Stellen finden:

Elementarlehrer-Gesuch.

Für die Vorschule einer **berechtigten Privat-Lehranstalt** einer **größeren Stadt** in **Bayern** wird ein **tüchtiger unverheiratheter Elementarlehrer** gesucht. **Eintritt sofort, Stellung dauernd.** Meldungen mit Zeugnißabschriften sind unter Nr. 7448 zu richten an die Annoncen-Expedition (9814

Moritz Fay, Nürnberg.

Möbel-Tapezier gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter, gewandter Polsterer, findet sofort Beschäftigung bei 9808

Gbr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Aufseher gesucht.

Bei der Rettungs-Anstalt Sinsheim ist die **Aufseherstelle** in Erledigung gekommen und soll **sofort** wieder mit einem energischen, ledigen Mann besetzt werden. Ein Schneider, welcher etwas Landwirtschaft versteht, erhält den Vorzug. Der Aufseher erhält außer einem jährlichen Gehalt von 300 Mk. Kost, Wäsche und Wohnung. Bei guter Führung hat derselbe Aussicht auf Nebenverdienst und Remuneration.

Meldungen sind mit Angaben über Alter, Militärverhältnis u. s. w. **sofort** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Sinsheim a. d. E., 10. Oktbr.
9842) **M. Rödel.**

Ein größeres **Passementerie- und Kurzwaaren-Geschäft sucht** zum baldigen Eintritt zwei tüchtige, mit der Branche vollkommen vertraute

Verkäuferinnen

bei gutem Salair, sowie ein

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie. Offerten unter Chiffre **V. L. 9809** sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (8130

Stellen finden:

jüngere und angehende Kellner, Köche, Lehrlinge, ein Herrschaftsdiener, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen, Kindsjungfern, Haus- und Küchenmädchen durch **J. Müller,** Bureau „Germania", Schützenstraße 4, Karlsruhe. 9621

Kellnerinnen!!!

finden in Restaurant ersten Rangs in der Stadt Karlsruhe, sowie in den umliegenden Städten ausgezeichnete Stellen durch das Haupt-Placirungs-Büreau von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17 in Karlsruhe. (9126

Ein tüchtiges Mädchen

für ein auswärtiges **Schuh- und Wollwaaren-Geschäft,** das sich auch Hausarbeiten willig unterzieht, zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Chiffre A. 9778 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine Monatsfrau

sofort gesucht.
Akademiestraße 37, 3. Stock.

Gesucht 9822

für eine deutsche Familie nach London ein Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugniße hat. Gute Behandlung und schönen Lohn. Erhält Reisegeld.

Näheres **Bureau Torwests Nachfolger Heidelberg, Hauptstraße 35.**

Ordentliche Mädchen,

welche das Kleidermachen gründlich zu erlernen gedenken, können eintreten, Näheres **Kaiserstr. 187,** 3 Stock. 8935

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohl erzogener junger Mann kann die **Buchbinderei** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen bei,

Friedr. Böß, Buchbinder,
Wilhelmstraße 21.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

9153 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Zu vermiethen:

Linkenheimerstraße 3 ist der

Laden

auf 23. Okt. **zu vermiethen.** (9013

Durlacherstraße 46 ist ein möblirtes **Mansarden-Zimmer** zu vermiethen. 9813

Karlsastraße 52, 4 Stock, ist ein freundlich **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter **eine Schlafstelle** zu vermiethen.

Allgem. Versorgungs-Anstalt
im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Unsere Herren Vertreter, sowie unsere Hauptkasse sind ermächtigt, die auf 31. Dezember 1890 verfallenden Renten schon vom

15. Oktober l. Js. an

auszuzahlen.

Darstellungen, aus denen der Betrag der Renten zu ersehen ist, werden dabei unentgeltlich abgegeben.

Die Direktion. (9717

Vorhänge.

Empfehle in großer Auswahl:
große Vorhänge, abgepaßt, 6½ Meter, à Mk. 2.50, 3.50, 4.50 bis Mk. 20.—,
große Vorhänge am Stück à Meter 40, 60, 75 Pfg bis Mk. 2.50,
kleine Vorhänge, Meter von 10 Pfg. an,
Vorhangreste unter'm Ankaufspreis,
Etamines, doppeltbreit, Meter 60 Pfg.

Josef Maier,
vormals Maier & Katzenstein,
Ecke Kaiser- und Ritterstraße.

☞ **Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.** 9826

Frau Elise Geiger,
geb. **Deimling,**
Zahn-Atelier für Damen u. Kinder,
Kaiserstraße 60, im Hause des Herrn Graveur **Klett,**
gegenüber der kleinen Kirche,
empfiehlt sich zur Ausführung von **Operationen, Plombiren, Reinigen** und **Reguliren der Zähne,** sowie zur **Anfertigung künstlicher Gebisse** und bittet, das ihr seit Jahren bewiesene Vertrauen auch auf ihre eigene Praxis übertragen zu wollen. 9797

Wir haben uns auf **Anfertigung von Stoff-Knöpfen** eingerichtet und sind in der Lage, in allen Größen jedes Quantum rasch und solid zu liefern.

Auch kleinere Aufträge für

einzelne Kostüme

werden in den betreffenden Kostümestoffen, wie: Sammt, Seide, Damentuchen oder sonstigen Damenkleiderstoffen unter billigster Berechnung raschestens ausgeführt.

Wir empfehlen diese Einrichtung häufiger Benützung. (9733

Gebrüder Ettlinger,
199 Kaiserstraße 199.

1500 Mk.
Kapital auf's Land als 1. Hypothek **gesucht.**
Offerten unter Nr. 9730 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

---

100 bis 150 Mk.
monatlich können sich platzkundige, junge Leute, durch den Verkauf eines feinen Artikels verdienen. Offerten unter Chiffre Z. 9701 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

C. Berner,
Spezial-Geschäft
in (9795
Damen-Kleiderstoffen

Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- u. Waldstraße,
empfiehlt **in großer Auswahl** zu billigsten Preisen täglich eingehende
Neuheiten
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen.

Das grösste
Damenhut-Geschäft
von
L. Ph. Wilhelm

befindet sich jetzt

zwischen Wald- und Karlstrasse **Kaiserstrasse 205** zwischen Wald- und Karlstrasse

und empfiehlt in grossartiger Auswahl:

Modelle und elegante Damenhüte,
Kinder- u. Mädchenhüte.

Elegante Damenhüte, Copieen von Modellen . . von ℳ 10.— an
Runde Damenhüte, hübsch garnirt . . . . . „ „ 2.— „
Capote-Damenhüte, moderne Ausstattung . . . . „ „ 2.75 „
Kinderhüte in Filz, Stoff oder Plüsch . . . . . „ „ 1.50 „

☞ **Auf meine Ausstellung billiger Hüte in der Vorhalle, welche sämmtlich mit Preis versehen sind, mache besonders aufmerksam.** 9829

Umänderung getragener Hüte. | Modistinnen Vorzugspreise.

L. Ph. Wilhelm,
☞ **205 Kaiserstraße 205.** ☜

Corsetten

eine große Partie Muster, reeller Werth 3—10 Mark,
jetzt das Stück M. 1.50—3.00
so lange der Vorrath reicht. (9789

147 Geschw. Knopf, 147
Kaiserstraße.

---

ff. Nürnberger
Ochsenmaulsalat,
frisch eingetroffen bei (9806
Josef Rehm,
Gottesauerstraße Nr. 23.

Zwetschgen,
gepflückte, in Körben von 111, 76, 82 und 46 Pfund empfiehlt pro Pfund zu 10 Pfg. 9787
S. Farenkopf,
Blumenstraße 7, parterre.

Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei
Frau **Ullrich,** Hebamme,
5282) Douglasstr. 30, Karlsruhe.